

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 12

Artikel: Schloss Vufflens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638035>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

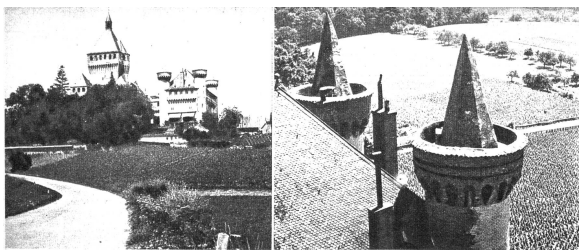
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

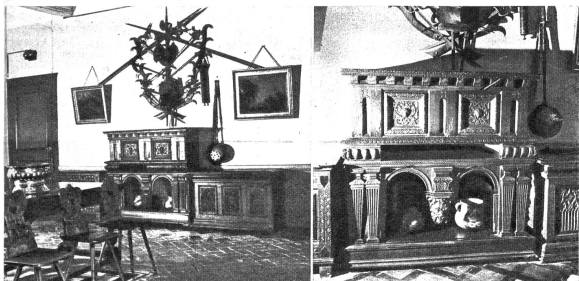
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

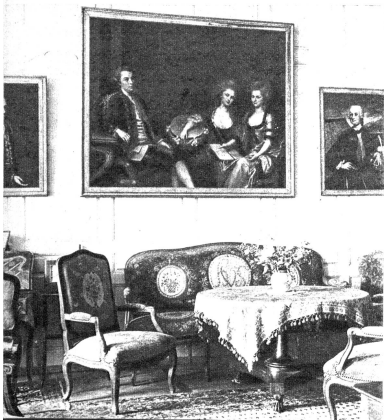
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schloss Vufflens



Oben links:
Die Schlosshalle



Oben:
Ein Schmuckstück in der
Vorhalle: eine prächtige
alte Truhe

Links:
Partie des Salons. Wir
sehen hier auf den Bildern
die früheren Besitzer des
Schlosses: Senarclens. Die
beiden Damen auf dem
mittleren Bild haben die
Möbel im Salon eigen-
händig entworfen und
gestickt

Rechts:
Partie am Burgturm

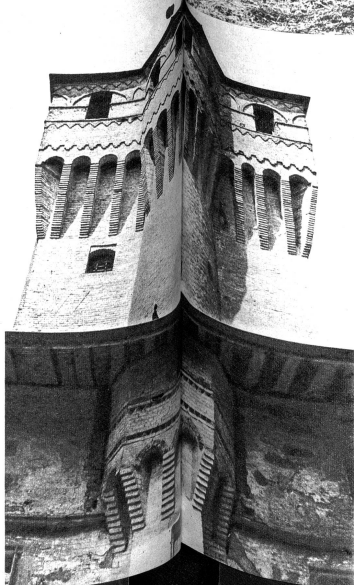
Links aussen:
Schloss Vufflens von der Strasse
nach Morges aus gesehen. Das
Schloss besteht aus einem mäch-
tigen Bergfried, umgeben von
niederen Ecktürmen und mit ei-
nem von vier runden Ecktürmen
flankierten, rechteckigen Wohn-
gebäude

Links:
Blick von einem der vier Schloss-
türme in die waadtländische
Landschaft

Rechts:
Schloss Vufflens von Osten aus



Die Schlossherrin von heute
Mme. de Saussure.



Burgen verraten etwas von alter Ritterlichkeit, von Waffenspiel zwischen Belagerung und trutziger Gegenwehr. Oft sind sie ein wesentliches Stück Lokalggeschichte, und manche Ortschaft wuchs aus einer Burg heraus. Vor allem bereichern Burgen das Landschaftsbild. Zu diesen gehört ein Schloss im Waadtland: Vufflens. Unter all den Schlössern des welschen Adels ist Vufflens ein Schloss, wie man es aus Romänen kennt, und es ist vornehmlich geeignet, Erinnerungen an die Blütezeit ritterlicher Kultur wachzurufen. Vufflens nordwestlich von Morges, auf einem Plateau, das den Lauf der Morges tief durchschneidet, liegt an der Strasse Morges—Bière. Es ist überwältigend in seiner Bauart. Mehr als 25 Jahre sollen einst die Ritter daran gebaut haben. Unversehrt hat es seine Formen bis in die heutige Zeit bewahrt. Der Erbauer dieses romantischen Schlosses war Gosander des Herzogs von Savoyen und lebte lange in Italien. Was Wunder, wenn in der ganzen stolzen Eigenart dieser märchenhaft schönen Burg italienischer Geist lebt. Vor allem ist der italienische Einfluss in der Wahl des Baumaterials zu spüren, das damals, im 15. Jahrhundert, in der ganzen Schweiz noch unbekannt war: nämlich der Ziegelstein.

Das Schloss wurde zu Beginn des 15. Jahrhunderts von Heinrich von Colombier, einem Lehnsmann Amadeus VIII. von Savoyen, erbaut. Lange Zeit hindurch gehörte es der Familie von Senarclens. Heute ist es im Besitz der Familie de Saussure.



Blick in das Esszimmer des Schlosses.
Die Tapeten sind aus Leder